



Buchsi setzt (s)ein «Zeichen der Erinnerung»

Vom 20. Mai bis 4. Juni 2023 finden in Münchenbuchsee verschiedene Anlässe zum Berner Zeichen der Erinnerung statt.

Mehr als 2000 Heim- und Verdingkinder, administrativ Versorgte, Zwangssterilisierte, Zwangsadoptierte, Psychiatrieopfer und Kinder von Fahrenden leben allein im Kanton Bern noch heute. Zehntausende, deren Schicksal in keiner Chronik, deren Leiden in keinem Lebenslauf Erwähnung fand und findet, sind bereits tot. Die schiere Menge an Betroffenen macht deutlich: Die Praxis der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen im 19. und 20. Jahrhundert ist ein ausgesprochen dunkles Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte.

Bis 1981 wurden in der Schweiz unzählige Personen fürsorglichen Zwangsmassnahmen unterzogen. Kinder wurden in Pflegefamilien fremdplatziert und Erwachsene in Haftanstalten eingesperrt, ohne dass sie ein Delikt begangen hätten. Andere Betroffene wiederum wurden zwangssterilisiert und unzählige Frauen zu Abtreibungen oder Zwangsadoptionen gezwungen. Die Möglichkeit, gerichtlich gegen diese staatlichen Massnahmen vorzugehen, blieb den Opfern verwehrt. Lange hat die offizielle Schweiz dieses dunkle Kapitel totgeschwiegen, bevor 2013 eine erste Entschuldigung durch den Bundesrat erfolgte.

Am 30. September 2016 trat das Bundesgesetz zur Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) in Kraft. Eines der wichtigsten Ziele dieses Gesetzes ist es, vieltausendfach erlittenes Unrecht und Leid anzuerkennen. Zu diesem Zweck setzt sich der Bund dafür ein, dass die Kantone Zeichen der Erinnerung schaffen.

Der Kanton Bern war der von fürsorglichen Zwangsmassnahmen am meisten betroffene Kanton der Schweiz. Der Regierungsrat des Kantons Bern entwickelte ein Konzept unter dem Namen ZEDER welches vorsieht, nicht in erster Linie in ein dunkles Kapitel der Berner Geschichte zu schauen, sondern den Blick nach vorne zu richten, in eine Zukunft in der wir gemeinsam dafür Sorge tragen, dass derartige Vorkommnisse nicht mehr geschehen.

Der Gemeinderat Münchenbuchsee hat in Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Mooseedorf und der Gemeindebibliothek Münchenbuchsee verschiedene Anlässe zu diesem Thema organisiert.

Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Buchsi sowie Interessierte aus unseren Nachbargemeinden herzlich ein, ein Teil unseres Zeichens der Erinnerung zu werden. Besuchen Sie unsere Anlässe und nehmen Sie die Möglichkeiten wahr, sich mit diesem traurigen Kapitel unserer Zeit auseinanderzusetzen und Gespräche mit Betroffenen zu führen.

Der Gemeinderat Münchenbuchsee, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Mooseedorf sowie die Gemeindebibliothek Münchenbuchsee freuen sich auf Ihren Besuch.